

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstag-Zumruher wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganzjährig 2 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 26.

Samstag, den 4. März

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Die Ortsvorsteher

werden auf die Einsendung der Sportelurkunden für den Legten v. M. hiemit aufmerksam gemacht, bezüglich des 10procentigen Zuschlags bleibt es bei den seitherigen Bestimmungen.
Den 3. März 1871.

R. Oberamt. T h y m.

Calw. An die Ortsbehörden.

Der in Nro. 3 des Calwer Wochenblatts angeordnete Bericht über die Anschaffung des Reichsgesetzesblatts für die Gemeinden und Stiftungen ist erst von einem Theile der Ortsbehörden erstattet worden. Man sieht der alsbaldigen Erstattung der rückständigen Berichte entgegen.
Den 3. März 1871.

R. Oberamt. T h y m.

Nagoldthal-Bahn.

Kgl. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Fuhr-Akkord.



Die Befuhr von circa 200 Schachtruthen Sandsteine aus dem nahegelegenen Staatswalde zu den Kunstbauten im III. Loos 2. Abtheilung, beim untern Bad, soll an tüchtige Fuhrleute vergeben werden. Liebhaber zu Uebernahme dieses Akkords wollen ihre Preisofferte per Schachtruthe spätestens bis

Dienstag, den 7. März, Vormittags 11 Uhr, schriftlich hier einreichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.
Liebenzell, 27. Febr. 1871. R. Eisenbahnbauamt. M ö l l.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Bau-Akkord.



In Folge höherer Weisung werden die Arbeiten zu Erstellung des Bahnhofs Nr. 1 sammt Brunnen auf der Markung Holzbrunn, Oberamts Calw, zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

Die Voranschlagspreise betragen:

Graberbeit	90 fl. — fr.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	1083 fl. 51 fr.
Zimmerarbeit	623 fl. 50 fr.
Berschindlung	44 fl. 28 fr.
Gypserarbeit	68 fl. 55 fr.
Schreinerarbeit	170 fl. 42 fr.
Glaserarbeit	69 fl. 2 fr.
Schlosserarbeit	121 fl. 39 fr.
Anstricharbeit	77 fl. 50 fr.
Schieferdeckerarbeit	153 fl. 45 fr.
Hafnerarbeit	2 fl. 30 fr.
Wagnerarbeit	16 fl. — fr.
Jodann	
Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit am Brunnen	179 fl. — fr.

Zusammen 2701 fl. 32 fr.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot für Arbeiten zum Bahnhofs Nr. 1“ unter Anschlag von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis Montag, den 13. März, Vormittags halb 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelassenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
Den 23. Febr. 1871. R. Eisenbahnhochbauamt Horb. Krauß.

Die K. Pfarrämter

wollen die Gaben für Schramberg (wie immer, außer den Waisenhausopfern) direkt an ihren Ort absenden, hieher nur Nachrichten geben.

R. Pfarramt. Lechler.

Revier Stammheim.

Akkord

über Aufspolterung von Stammholz.

Das Beischleifen von Stammholz aus dem Staatswald Schleißberg wird Dienstag, den 7. d. M., im Abstreich verankordirt werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der neuen Brücke unterhalb Remtheim. Stammheim, 2. März 1871.

R. Revieramt. Weinland.

Hirsau, Oberamts Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Sägmühlebesizers Johann Friedrich Bauer von hier, wird die Fahrniß am

Dienstag, den 7. dieß, von Vormittags 8 1/2 Uhr, und Nachmittags 1 Uhr an, und an den folgenden Tagen, in der Sägmühle im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:

- am Dienstag, den 7. dieß: Mannskleider, Betten, Leinwand und Küchengerath;
- Mittwoch, den 8. dieß: Schreinwerk und allerlei Hausrath;
- Donnerstag, den 9. dieß: 2 Tzierzon'sche Bienenhäuser mit 34 und 16 Wohnungen, 5 Bienenstöcke, Honig, Wachs, circa 10 Centner Dehnd, Kartoffeln und Handwerkzeug.

Den 1. März 1871.

Waisengericht.

Hirsau bei Calw.

Sägwaaren-, Wein- und Fässer-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen



Sägmühlebesizers Johann Friedrich Bauer dahier werden im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung parthienweise verkauft :

am Freitag, den 10. dieß, Vormittags 9 Uhr, bei der Sägmühle in der Pleischenau die vorhandenen Sägwaaren, darunter ungefähr 400 Stück 16' lange und 600 Stück kürzere Bretter, und 12 Stück Sägmöde;

am Montag, den 13. ds., die von dem Verstorbenen ganz rein gehaltenen belanten

guten Weine von den Jahrgängen 1865 bis 68 und die Weinfässer und zwar:

Vormittags 9 Uhr im Keller im Weiler Erntmühl 29 Eimer und 13 Fässer,

Nachmittags 1 Uhr im Korkkeller dahier

11 Eimer und 15 Fässer, Johann im Hauskeller

4 Fässer und ca. 2 Eimer Obstmost. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 3. März 1871. Waifengericht.

Weil die Stadt.

Bekanntmachung.

Die R. Landbeschäler Sol. Kastanienbraun, und Sivern, Schimmelhengst, sind auf hiesiger Beschälstation angekommen. Das Beschälgeld für Inländer beträgt 1 fl. 30 kr., Ausländer 5 fl.

R. Beschälaußsichtsamt.

Unterreichenbach.

Verkauf.

Am

Dienstag, den 7. d. M., werden aus der Gantmasse des Karl Schäfer, gewesenen Lammwirthpächters dahier, 1 goldene und 1 silberne Uhr gegen baare Bezahlung auf hiesigem Rathhaus verkauft.

Den 1. März 1871. Schultheißenamt.

Rnittlingen.

Sicherrinden = Verkauf.

Am

Mittwoch, den 8. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause die aus dem heurigen städtischen Gabenschlag anfallende Kaitel- und Grobrinde, ca. 60 Rftr., gemischt, im öffentlichen Aufstreich unter den Heilbronner Marktbedingungen verkauft.

Stadtschultheißenamt. Wasser.

Speßhardt.

Holz = Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindewald am

Dienstag, den 7. März,

Mittags 1 Uhr,

bei Gassenwirth Lörcher dahier: 157 Stämme Langholz vom 50er abwärts, 30 Klafter soro enes Scheiterholz, wozu Käufer eingeladen sind.

Anwaltsamt. Lörcher.

Langholz = Verkauf.

Dachtel.



Am Dienstag, den 7. März 1871, von Vormittags 9 Uhr an, werden in dem Gemeindewald Edel-

burg

100 Stück, 4000 Cubikfuß haltendes schönes Bau- und Sägholz

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. Febr. 1871.

Gemeinderath.

Vorstand Eisenhardt.

Privat-Anzeigen.

Ein Allmandstückle

beim Windhof verpachtet Julius Feldweg.

Dankagung.



Für die unserm l. Gatten und Vater während seines langen Leidens geschenkte liebevolle Theilnahme, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, ebenso den Herren Ehrentägern, sagen wir den gerührtesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Braun mit ihren 5 Kindern.

Calw.

Nächsten Sonntag, den 5. März, katholischer Gottesdienst.

Stammheim.

Ein eigener

Webstuhl

wird dem Verkauf ausgesetzt von Christoph Strinz.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten, Anlehenbloose zc.“

Einlösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankpläge empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Vooßen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde krentgeldlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Staelin,

Comptoir in der Ledergasse.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1870 waren durchaus günstiger Art. Es sind derselben wiederum 2373 neue Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 5,133,600 Thlr. beigetreten, wodurch nach Abzug des mäßigen Abgangs

die Zahl der Versicherten auf 36,400 Pers., die Versicherungssumme auf 68,100,000 Thlr., der Bankfonds auf 17,000,000 Thlr.

gestiegen ist.

Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug etwa 3,150,000 Thlr. Für 786 Sterbefälle, einschließlic der wenigen durch die Kriegsversicherung veranlaßten, waren 1,380,000 Thlr. zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und den Versicherten eine abermalige gute Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Drei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1871 eine Dividende von 34 Prozent, für das Jahr 1872 eine solche von 37 Prozent ergibt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen vermittelt

Emil Georgil.

Friedensfeier.

Anschließend an die Friedensfeier findet heute Abend nach 8 Uhr in meinem Saale

ein Nachessen mit darauf folgendem Banket

statt und erlaube ich mir, zur Theilnahme daran hiemit Jedermann freundlichst einzuladen. Diejenigen Herren, welche sich dabei theilnehmen wollen, werden höflichst ersucht, sich in eine der bei der Exped. d. Bl. und bei mir selbst aufgelegten Listen einzuzichnen.

G. Thudium.

Feuerwehr.



Der Einladung des städtischen Festcomités zur Theilnahme an dem Festzug folgend, werden die Mitglieder ersucht, sich heute **S a m s t a g**, Nachmittags 3 1/2 Uhr, möglichst vollzählig beim Spritzenhaus in voller Ausrüstung einzufinden.

Das Commando:
Georgii.

Turn-Verein.

In Folge der Einladung des Vereins zur Theilnahme an dem Festzug werden die Mitglieder ersucht, sich heute Nachmittags 3 1/2 Uhr in der Turnhalle möglichst zahlreich zu versammeln.

Der Vorstand:
Georgii.

Calw.

Die im Herbst bis nach Beendigung des Krieges verschobene

Jahresversammlung des chirurgischen Vereins

wird am
Donnerstag, den 9. März,
Mittags 12 Uhr,
mit freiem Mittagessen bei Thudium gehalten werden. Die Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbretzelu

A. Frohnmayr
beim Köhle.

Weil die Stadt.

Lokal-Sanitäts-Lotterie.

Loose à 6 kr.

Die Ausstellung der 266 Gewinnste findet statt im Schulhause; die Ziehung erfolgt Ende März.

Meine mit den neuesten Dessins reichlich ausgestatteten

Tapeten - Karten

sind wieder angekommen und empfehle ich dieselben zu geneigter Durchsicht.

Emil Dreiß.

Zum sofortigen Eintritt oder bis Georgii wird eine

M a g d

gesucht, welche im Kochen erfahren ist. Lohn 70 fl. im Jahr. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Zur Sieges- und Friedens-Feier.

Der Unterzeichnete glaubt den Gemeinden seines Revierbezirks als einfachstes, wohlfeilstes, sinnreichstes und dauerndes Denkmal der Befreiung Frankreichs und der Neugründung des deutschen Kaiserreichs das Setzen einer jungen Eiche (oder Linde) an passendem Orte durch einen Sachverständigen, mit dem Namen Reichs- oder Sieges-Eiche (Linde) empfehlen zu sollen.

Stammheim, 1. März 1871.

A. Revierförster
Weinland.

Vorschlag zur Güte.

Zur Erhöhung des Festes erlaubt man sich den Vorschlag

Sommerbukskin

in großer Auswahl von 1 fl. 36 kr. bis 4 fl. 24 kr. per Elle empfiehlt

Fr. Klinger.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

Montag, den 6. März,

stattfindenden Hochzeitsfeier im Gasthaus zum Löwen in Unterreichenbach laden wir hiesige und auswärtige Bekannte und Freunde zu einem guten Glas Wein freundlichst ein

Johannes Hespeler, Kaufmann
und seine Braut
Ernstine Kappus.

Wir suchen in unsere Fabrik zu sofortigem Eintritt einige ordentliche

Mädchen

und sichern denselben neben gutem Lohn dauernde Beschäftigung zu.

Calw, 3. März 1871.

Schill & Wagner.

Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Bleiche

beforge ich auch heuer wieder Leinwand und Tischzeug.

Emil Dreiß.

Mädchen-Gesuch.

Auf Georgii findet ein solides ehrliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn und Behandlung eine Stelle; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Knecht-Gesuch.

Ein kräftiger, junger Mensch von solidem Betragen findet als Knecht eine Stelle bei

Carl Bozenhardt,
Rothgerber.

Garten - Samen

in bester Qualität empfiehlt

Gärtner Maier,

vormals

Gärtner Klöpfer's Btw.

Oberhaugstett.

260 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% zum Ausleihen parat bei

Jakob Roller,
Gemeindepfleger.

Strohhiite

werden zum Waschen, Färben und Façonieren angenommen und bestens besorgt durch Frau Briesträger Laugoman bei Bäcker Kraushaar, Badgasse.



Verloren!

ging am Jahrmarkt von Calw bis Neubulach ein Quersack, enthaltend: 9 Pfund grau wollen Garn und 12 Pfund Mehl. Der redliche Finder wird gebeten,

denselben gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zugelaufener Hund.

Ein Rattenfänger ist zugehen und kann gegen Erstattung der Einrückungsgebühren und Futtergeld abgeholt werden, bei wem? ist zu erfragen bei der

Exped. d. Bl.

Ein freundliches

Logis

mit großer Stube, Stubenkammer, Küche und allen sonstigen Erfordernissen ist bis Georgii zu vermieten; bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Das hintere obere

Logis

in meinem Nebenhaus ist sogleich oder bis Georgii zu vermieten.

Christian Bozenhardt,
Rothgerber.

zu machen, daß von Nachmittags 3 Uhr an sämtliche Geschäfte und Läden geschlossen werden, damit Groß und Klein, Alt und Jung, ihre Freiheit haben und an dem Fest ungehindert Theil nehmen können.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Bordeaux, 1. März, Nachts. Die Nationalversammlung nahm die Ratifikation der Friedens-Präliminarien mit 546 gegen 107 Stimmen an. (Wiederholt aus einem gestr. Extrablatt.)

(Offiziell.) Versailles, 1. März. Der Kaiser an die Kaiserin. Soeben kehre Ich von Ponghamp zurück, wo Ich die Truppen des sechsten und ersten und des ersten bairischen Korps 30,000 Manninspicire, die zuerst Paris besetzten. Die Truppen sahe



vortrefflich u. s. Die Avantgarde ist um 8 Uhr eingerückt, ohne alle und jede Störung.

Nach einem Telegramm, welches über Brüssel eintraf, befehligte General v. Kamese, Generalinspektor der Festungen, die Avantgarde.

Paris, 27. Febr. Eine Proclamation von Thiers, Favre und Picard fordert die Pariser auf, sich während der Okkupation ruhig zu verhalten.

Bordeaux, 28. Febr. Nationalversammlung. Öffentliche Sitzung 4 1/2 Uhr Nachm. Präsidenten des Südschweizens spricht Thiers: Wir übernehmen eine schmerzliche Mission und machen alle möglichen Anstrengungen. Mit tiefem Bedauern müßte wir Ihnen folgenden Befehl urch unterbreiten, wofür wir Dringlichkeit verlangen: 1. Artikel: Die Nationalversammlung, der Noth endigkeit weichen und die Verantwortlichkeit zurückweisend, nimmt in Versailles am 26. Febr. unterzeichneten Friedenspräliminarien a. (Hier verlassen Thiers die Kräfte und er ist genöthigt, den Saal zu verlassen. Barthélemy St. Hilaire setzt die Vorlesung fort.) 1) Frankreich verzichtet zu Gunsten Deutschlands auf 1/2 von Lothringen, darunter Metz, Thionville; ferner auf Elsaß, ausschließlich Belfort. 2) Frankreich zahlt 5 Milliarden Ffrs., eine im Jahre 1871, den Rest in Frist von 3 Jahren. 3) Die Räumung des Landes beginnt unmittelbar nach Ratifikation des Vertrages, und zwar werden die deutschen Truppen zunächst das Innere von Paris und verschiedene Departements, darunter vorwiegend die westlichen, räumen. Die Räumung der übrigen Departements erfolgt allmählig nach Zahlung der ersten Milliarde und entsprechend nach Erlegung weiterer Milliarden. Die noch zu zahlenden Summen gehen 5 Prozent Zinsen, vom Ratifikationstage an beginnend. 4) Die Deutschen unterlassen alle Requisitionen in den von ihnen besetzten Departements, jedoch werden dieselben auf Kosten Frankreichs unterhalten. 5) Der Bevölkerung der annektirten Gebiete wird eine Frist gewährt zur Entscheidung, welcher Nationalität sie angehören wollen. 6) Die Kriegesgegenstände werden unverweilt zurückgegeben. 7) Die Eröffnung der eigentlichen Friedensverhandlungen erfolgt in Brüssel nach der Ratifikation des Vertrages. 8) Die Verwaltung der okkupirten Departements wird französischen Beamten übergeben, jedoch stehen dieselben unter den Befehlen der deutschen Korpskommandeure. 9) Durch gegenwärtigen Vertrag wird jedes Recht auf Häfen oder anderes nichtbesetztes Territorium ausgeschlossen. 10) Der Vertrag soll der Ratifikation der Nationalversammlung unterbreitet werden.

Bordeaux, 1. März. Beginn der Sitzung der Nationalversammlung 1 Uhr Nachmittags. Zwei Mitglieder protestiren gegen jede Gebietsabtretung. Darauf erklärt der Berichterstatter der Friedenskommission, Lefranc, daß die Kommissionsbeschlüsse einstimmig gefaßt wurden. Es sei ein Gebot des Patriotismus, für die Friedenspräliminarien wie sie sind, zu stimmen. Alles, was die Sachlage gestattete, sei geschehen. Die Ehre Frankreichs sei gerettet. Redner begründet die Annahme der Präliminarien. Die Abiehnung derselben würde die Besetzung von Paris und die Uebersfluthung Frankreichs durch den Feind zur Folge haben. Lefranc fordert die Versammlung auf, sich nicht der Verzweiflung zu überlassen. Niemand möge sich der Abstimmung enthalten. Edgar Duinet protestirt energisch gegen die Annahme der Präliminarien, welche die Gegenwart und die Zukunft Frankreichs vernichten. Damberger beschwört die Versammlung, die Friedensbedingungen nochmals zu prüfen. Sitzung dauert fort. Man glaubt, die Sitzung werde heute nicht geschlossen, ohne daß über die Präliminarien abgestimmt würde. Extrazug steht immer bereit, um das Abstimmungsprotokoll sofort nach Paris zu bringen.

Bordeaux, 1. März. In der Nationalversammlung hält Conti, früher Chef des kaiserlichen Kabinetts, eine Rechtfertigungsrede für das Kaiserreich. Die Versammlung beschließt durch Aklamation eine Resolution, wodurch die Absetzung der napoleonischen Dynastie nochmals ausgesprochen und der Kaiser für das gegenwärtige Unglück Frankreichs verantwortlich erklärt wird.

Paris, 1. März, Mittags. Mehrere deutsche Bataillone sind als Quartiermacher um 7 Morgens eingezogen und besetzten 1/29 Uhr den Industriepalast. Detachements erschienen auf dem Place de la Concorde. Wenig Neugierige wohnten dem Einzug bei. Ein Cordon von französischer Linie und Nationalgardien hinderte uniformirte Personen, in die okkupirten Stadttheile zu gelangen. Das Gros der deutschen Besatzungstruppen ist im Bois de Boulogne, wo eine Revue abgehalten wird. Das Gros zieht Mittags ein. Die okkupirten Stadttheile sind verödet, Thüren und Fenster geschlossen. Auch auf den Boulevards und in der Rue Rivoli sind Läden und Cafés geschlossen.

London, 1. März. Die „Times“ meldet aus Versailles

27. Februar: Kaiser Thionville geht auch Longwy in deutschen Besitz über. Lunéville, Nancy, sowie die Festungen an der Nordgrenze bleiben französisch. Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl ist zum Generalgouverneur für die Champagne mit dem Hauptquartier in Rheims designirt.

Der „Kreuzzeitung“ wird aus Versailles geschrieben: Die Verhandlungen mit Thiers hatten in letzter Zeit eine sehr scharfe und schwierige Wendung genommen, da Thiers gegen die Abtretung von Metz den heftigsten Widerspruch erhob und entschlossen schien, eher abzutreten als die Verantwortung hierfür zu übernehmen. Vornehmlich soll ihm das Vertrauen auf die vermeintliche Stellung Englands zu dieser Frage ermuntert haben. An der Festigkeit der diesseitigen Politik scheiterte sein Widerspruch. Das einzige was zugestanden werden konnte ob ein wesentliches Interesse der deutschen Sicherheit zu gefährden, war Belfort.

In manchen Kreisen gibt sich ein schmerzliches Bedauern darüber kund, daß die Festung Belfort bei Frankreich verbleiben soll. Sicherlich wird das Bedauern im deutschen Hauptquartier selbst am meisten empfunden. Es handelt sich indessen bei der Verzichtleistung auf Belfort um die wesentlichste Entscheidung der ganzen Friedensfrage. Wie aus guter Quelle verlautet, nahmen die Unterhandlungen in Versailles Anfangs einen sehr glatten Fortgang. In ihren letzten Stadien dagegen kamen Schwierigkeiten, welche die Gefahr eines völligen Abbruchs sehr nahe brachten. Die französischen Unterhändler legten das größte Gewicht auf die Rettung der Festung Metz für Frankreich. Als von deutscher Seite wiederholt mit bindigster Bestimmtheit erklärt wurde, daß ohne die Erwerbung dieses Platzes für Deutschland ein Friedensschluß nicht thnnlich sei, war Hr. Thiers im Begriff, auf sein Mandat zu verzichten und damit den Verhandlungen ein ergebnisloses Ende zu bereiten. In diesem Augenblicke bot Graf Bismarck die Rückgabe von Belfort an Frankreich als eine Kompensation für Metz dar und brachte in solcher Weise die Einigung zu Stande. Bei alledem kommt noch in Betracht, daß die Festung Belfort, so wichtig als Vertheidigungswerk sie durch ihre Lage auch ist, doch anfänglich nicht zu den Plätzen gehörte, deren Erwerbung für Deutschland als nothwendig angesehen wurde. Wir werden nun eben durch die Herstellung anderer Schutzwerke für die Sicherheit unserer Grenze im südlichen Elsaß sorgen müssen.

Sonstige Nachrichten.

† Athengstett. Auf die erste Nachricht, daß der Friede gesichert sei, wurde hier am 27. Febr. ein schönes Friedensfest gefeiert. Abends 5 Uhr wurde in der Kirche Gott für den Frieden gedankt, nach Psalm 125: Der Herr ist um sein Volk her. Friede sei über Israel. Um 7 Uhr versammelte sich die Gemeinde vor der Sattlerischen Bierbrauerei und zog durch den ganzen Ort, welcher beslaggt und beleuchtet war. Am Hirsch, Schulhaus und Adler brannte rothes bengalisches Feuer. Vom Rathhaus herab leuchtete ein Transparent: Das ganze Deutschland soll es sein. Den Zug eröffnete der Lehrer und die Schuljugend mit farbigen Laternen und die Wacht am Rhein singend. Dann folgten Pfarrer und Schulkath, Gemeinderath und Bürgeranschaß und die übrigen Gemeindeglieder. Außerhalb des Orts wurden Fackeln angezündet, und nur bewegte sich der Zug zum nahen Heimberg. Auf diesem war indessen das Friedensfeuer angezündet worden, und Büllet- und Flintenschüsse empfingen den Zug. Oben begann wieder die Wacht am Rhein, dann wurde ein Friedensgedicht (dieses werden wir im nächsten Unterhaltungsblatt mittheilen. D. Red.) vorgetragen, welches mit lautem Hoch auf Kaiser Wilhelm schloß. Zum Schluß wurde: Lobe den Herren, o meine Seele, angestimmt. Um 8 Uhr versammelte sich noch eine Gesellschaft im Adler, wobei manches deutsche Lied gesungen wurde.

— Stuttgart, 1. März. Eingegangener telegraphischer Nachricht zufolge hat Se. Maj. der König heute Vormittag Versailles verlassen, um sich zur Besichtigung seiner Truppen nach Ferridres zu begeben, wo er zwei Tage verweilen wird.

— Berlin, 1. März. 10 Uhr 40 Min. Vorm. Die Eröffnung des Reichstags ist durch kaiserliche Entschlieung auf 21. März festgesetzt.

— Berlin, 28. Febr. Der Kreuzzeitung zufolge wurde der Magistrat aufgefordert, nach dem Friedensschluß für Einquartirung Sorge zu treffen. Außer den preussischen werden auch sächsische, badische, württembergische und bairische Truppen Berlin passiren, da es Absicht des Kaisers ist, daß das ganze deutsche Heer bei dem Einzug in die Reichshauptstadt vertreten sei.

Die für heute vorbereitete Doppelnummer des Unterhaltungsblatts wird eingetretener Hindernisse wegen am Dienstag beigelegt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Deischläger.

